

An  
NÖ Landtag,  
Landhausplatz 1  
z.H. Landtagspräsident Mag. Karl Wilfing

**Landtag von Niederösterreich**  
**Landtagsdirektion**  
**Eing.: 20.10.2021**  
**Ltg.-1816/E-1/15-2021**  
**Vk-Ausschuss**

Haus 1a  
3109 St. Pölten

St. Pölten, am 19.10.2021

Betreff: Eingabe an den NÖ Landtag

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen mehrerer tausend Bürgerinnen und Bürger des Landes Niederösterreich dürfen wir heute ein dringendes Anliegen an den NÖ Landtag herantragen.

Die S 34 ist momentan wohl das meistdiskutierteste Straßenbauprojekt im Niederösterreichischen Zentralraum. Das Land Niederösterreich ist durch die Spange Wörth, die L 5181 direkt und auf planerischer Ebene involviert. So heißt es im diesbezüglichen Einreichprojekt wortwörtlich:

„Im Rahmen der Planungen zur S 34 Traisental Schnellstraße, die von der ASFINAG betreut wird, wurde die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit einer direkten Zubringerstraße von der S 34 zum Gewerbegebiet an der B 20 im Süden von St. Pölten erarbeitet. Diese Straße soll in Kombination mit der S 34 zu einer Entlastung der B 20 Mariazeller Straße zwischen Wilhelmsburg und St. Pölten führen und vor allem den Wirtschaftsstandort St. Pölten stärken. Die Planung dieser zweispurigen Straße, die als „Spange Wörth“ bezeichnet wird, obliegt dem Land NÖ, Gruppe Straße.“

Aus diesem Grund scheint es unabdingbar, unser Anliegen nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf Landesebene zu kommunizieren. Zur Begründung unseres Anliegens:

Die S 34 samt ihrer Anschlussprojekte stellt einen unzeitgemäßen und unverhältnismäßigen Eingriff in den Natur- und Kulturraum der Landeshauptstadt St. Pölten dar. Sie wird in erster Linie als Entlastung bzw. Umfahrung der B 20 dargestellt, jedoch fehlen hier bis heute seriöse Zahlen, welche die Notwendigkeit einer solchen Entlastung belegen können. Eine Langzeitstudie der TU Wien hat für die vergangenen 20 Jahre ein gleichbleibendes Verkehrsaufkommen entlang der B 20 nachgewiesen – Daten, welche auch durch die offiziellen Zahlen des Landes Niederösterreichs zum Verkehrsaufkommen entlang der B 20 zweifelsohne belegt werden können. Auch der Rechnungshof kommt in seinem 2018 erschienenen Prüfbericht der ASFINAG-Straßenbauprojekte zu dem Schluss, dass die S 34 höchstens über regionale Bedeutung verfügt und sich daraus keine Notwendigkeit für die Errichtung einer höherrangigen Straße ergibt. Die von der ASFINAG selbst erstellten Verkehrsprognosen sind daher in höchstem Maße zweifelhaft und bilden nicht die tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort ab.

Daraus lässt sich folgern, dass die S 34 nicht aufgrund einer verkehrstechnischen Notwendigkeit, sondern in erster Linie aus politischen Überlegungen heraus gebaut werden soll. Überlegungen über welche wir als Bürger:innen nur spekulieren können, die jedoch – trägt man die Puzzleteile aus öffentlichen Stellungnahmen und raumplanerischen Akzenten konsequent zusammen – darin münden, dass das Gewerbegebiet an der B 20 im Süden St. Pöltens („Industriegebiet NÖ Central“) eine höherrangige Straßenanbindung bekommen soll und in Folge dessen massiv ausgebaut werden kann.

Hier gilt es für die St.Pöltner:innen eine Linie zu ziehen, die nicht überschritten werden darf: Die dauerhafte Vernichtung von 100 Hektar wertvollem Natur- und Kulturräum, die Existenzbedrohung zahlreicher Landwirt:innen, die Gefährdung seltener Tierarten und Pflanzen, sowie eine massive Verkehrszunahme, nicht nur im Süden sondern auch an den Zubringerstraßen der S 34 im Norden der Stadt, nur, um ein Industriegebiet ausbauen zu können. Das steht für uns in keiner Relation.

Mit Stand 18.10.2021 haben **10.369** Personen die Petition „STOPP S34 - WIR KÄMPFEN UM UNSERE NATUR!“ (<https://openpetition.eu!/s34>) unterzeichnet. Daraus wird ersichtlich, dass neben zahlreichen zivilgesellschaftlichen Initiativen auch tausende Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher das hier vorgebrachte Anliegen unterstützen.

Wir halten fest: Die S 34 ist ein Straßenbauprojekt, welches von der lokalen Bevölkerung nicht gewünscht wird und über deren Köpfe hinweg umgesetzt werden soll. Damit ist die S 34 nicht nur aus ökologischer Perspektive fatal, sondern auch demokratiepolitisch ein Desaster und ein völlig falsches Signal an die Bevölkerung, deren Anliegen hier unbedingt ernst genommen werden müssen.

Es braucht ein rasches Umdenken aller in den Planungsprozess involvierten politischen Ebenen, um dieses Straßenbaurelikt dort zu belassen, wo es hingehört: in die Vergangenheit. Da das Land Niederösterreich unmittelbar in die Planungen dieses Projektes involviert ist, ist es für uns unabdingbar, diese Planungen sofort zu stoppen und hier auch entsprechenden Druck auf die anderen beteiligten Akteur:innen auszuüben, sich diesem Planungsstopp anzuschließen, sowie sich im Gegenzug für alternative Mobilitätskonzepte stark zu machen.

**Wir fordern daher den NÖ Landtag auf, sich gegen das Projekt S 34 auszusprechen und dessen Realisierung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern.**

Stattdessen sollen die freiwerdenden Mittel in eine sinnvolle, klima-, umwelt- und menschenfreundlichere Erweiterung von Bus-, Bahn- und Radverbindungen und eine verbesserte Anbindung an den öffentlichen Verkehr investiert werden.

Wir hoffen, dass diese Petition Gehör findet, und sehen im Interesse aller Betroffenen einer Umsetzung der von uns angeregten Punkte hoffnungsvoll entgegen!



Initiativgruppe Stopp S34, i. V. Romana Drexler

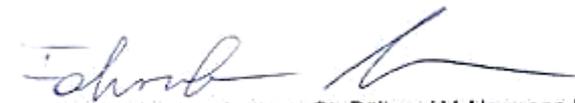
Bauernbund St. Pölten Stadt, Bauernbund Pummersdorf,  
Bauernbund Waitzendorf, Bauernbund Weitern und Ragelsdorf,  
Landjugend St. Georgen am Steinfeld, Landjugend St. Pölten,



i.V. Josef Brader



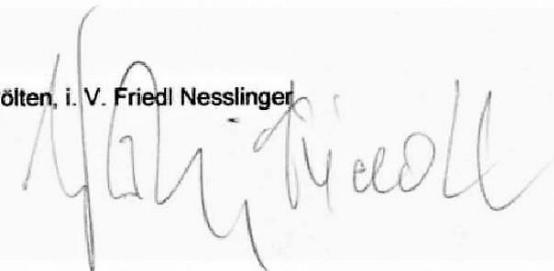
Bürgerinitiative S34 sinnlos, i. V. Walter Heimerl Lesnik



Bürgerinitiative Landrettung St. Pölten, i.V. Hermann Fahrnberger



Bürgerinitiative Stopp Transit S34, i. V. Bernhard Higer



Bürgerplattform Pro St. Pölten, i. V. Friedl Nesslinger



Exit Green, i. V. Georgina Weinhart



Extinction Rebellion NÖ, i. V. Hannes Kössl



Fridays For Future St. Pölten, i. V. Johanna Frühwald



Initiativennetzwerk Klimahauptstadt 2024 und Verkehrswende.at, i. V. Dieter Schmidradler



NÖ Berg- und Naturwacht, i. V. Elisabeth Prochaska

Maria Zögernitz

Radlobby St. Pölten, i. V. Maria Zögernitz

Sprecher der von der S34 betroffenen  
land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzer,

Anton Hieger

Franz Bertl

Verein Lebenswertes Traisental, i. V. Franz Bertl



Verein Umwelt Lebenswert Ober-Grafendorf i. V. Herwig Handler

Kern Gottfried

Verein Zukunft Umwelt Traisental, i. V. Gottfried Kern